**Freistaat Sachsen**

***Preisträger***

[***Beautyspa Service GmbH***](https://www.kompetenznetz-mittelstand.de/de/app/account/beautyspa-servicegesellschaft-mbh)

08301 Bad Schlema

**Kosmetik mit Passion**

Als Christine Rößler 1998 ihr Unternehmen im Erzgebirge gründete, hatte sie konkrete Vorstellungen von ihrer beruflichen Zukunft. Dass sie 20 Jahre später eine der begehrtesten Dienstleisterinnen der Kosmetikbranche und Chefin von mehr als 40 Mitarbeitern sein würde, diese Vision wäre ihr damals wohl zu kühn erschienen. Vom erzgebirgischen Bad Schlema aus bietet sie mittlerweile sämtliche Dienstleistungen rund um das Thema Kosmetik an – und zwar weltweit. In einem sanierten historischen ehemaligen Schachtgebäude der Wismut AG entwickeln und produzieren ihre Mitarbeiter hochwertige Kosmetika und füllen sie vor Ort ab.

Kunden können sich von Beautyspa das komplette Produktdesign entwerfen lassen und Hinweise zur Vermarktung ihrer Mixturen bekommen. Denn Geschäftsleitung und Führungskräfte besitzen jahrzehntelange Erfahrungen von der Entwicklung über Herstellung, Abfüllung bis hin zur Produktauswahl, Grafik, Vermarktung von Produkten sowie Schulung von Mitarbeitern. Bei Beautyspa arbeitet man nicht hinter verschlossenen Türen, sondern möchte sein Wissen an Kunden weitergeben. Damit sollen Fehleinschätzungen von Start-ups und jungen Unternehmen verhindert werden. Derzeit verfügt das Unternehmen über einen Stamm von 50 Kunden.

Während der Umsatz sich seit vier Jahren fast verdoppelt hat, konnte sich die Anzahl der im Zweischichtsystem arbeitenden Mitarbeiter auf mehr als 40 erhöhen. Die Mitarbeiter bei Beautyspa verfügen über fundierte Kenntnisse von pflanzlichen und neu patentierten Rohstoffen der Kosmetikindustrie und deren Wirksamkeit. In den vergangenen 20 Jahren wurden mehr als 5.800 verschiedene Produkte entwickelt und ein Großteil davon regelmäßig produziert.

Wichtig für den Erfolg ist die Vernetzung in der Branche, um trendige Kosmetika entwerfen zu können. So gehören die in Asien beliebten Whitening-Produkte ebenso zum Sortiment wie schmelzende Texturen, die einer Eiscreme gleichen. Das Spektrum von Beautyspa reicht von Cremes für alle Hauttypen und Altersklassen über Whithening-Produkte, Emulsionen, Seren, Fluids, Reinigungsemulsion-Gels, Milch, Gesichtstonic, Peelings und Make-up bis zu Sonnenschutzprodukten und Gesichtsmasken. Ergänzt wird das Portfolio durch Spezialprodukte zur straffenden und verschönernden Körperpflege, Augenbalsame, Augencremes, Augengels, Haar- und Fußpflegeprodukte, Hand- und Nagelpflegeprodukte, Duschgels und Bodylotions. Die Stärke des erzgebirgischen Unternehmens liegt im Know-how bei der Entwicklung neuester Produkte gegen umweltbedingte Hautalterung. So war ein Anti-Aging-Gel mit verschiedenen verkapselten Edelsteinpulvern eine besondere Innovation. Auch gelang es, mit Zellen alpiner und exotischer Pflanzen die Haut besser vor schädlichen Umwelteinflüssen zu schützen.

Auf vielfältige Weise unterstützt Beautyspa Schüler der Region. Dies reicht von jährlichen Betriebspraktika über finanzielle Zuwendungen an einen in Not geratenen Schüler bis zur Unterstützung einer Abiturientin im Bereich forschendes Lernen.

Kontakte zu Kunden werden auf Beauty-Messen in ganz Deutschland geknüpft und bei Werksbesichtigungen vertieft. Darüber hinaus kann sich jeder Kunde über ein jährliches Überraschungsgeschenk mit einer typischen erzgebirgischen Figur freuen.

*Die Beautyspa Servicegesellschaft wurde zum 5. Mal seit 2003 nominiert für den „Großen Preis des Mittelstandes“ durch die WFE Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH. 2017 wurde das Unternehmen als „Finalist“ ausgezeichnet.*

***INTERPANE Glasgesellschaft mbH***

04874 Belgern-Schildau/OT Liebersee

**High-Tech-Fensterbau in neuer Dimension**

Glasfassaden bekannter Gebäude in Berlin, Hamburg oder London haben eins gemeinsam: Ihre Sonnen- und Wärmeschutzgläser wurden alle von der INTERPANE Glasgesellschaft mbH in Liebersee entworfen und produziert. Das Unternehmen ist mittlerweile der größte Arbeitgeber der Region Belgern-Schildau am Rand der Dahlener Heide. In dem kleinen, rund 300 Einwohner zählenden Ort werden High-End-Sonnen- und Wärmeschutzgläser sowie aktive Glasfassaden hergestellt. Aber auch doppelte oder dreifache Isolierglasfenster für Eigenheime stehen in der Produktpalette.

Die Stärken der INTERPANE liegen in einem umfassenden Service- und Logistikangebot. Das mittelständische Unternehmen ist nicht nur der größte Arbeitgeber in der Region, sondern hat seine Geschäftstätigkeit in den vergangenen Jahren sogar gegen den Trend ausgebaut. Denn trotz massiver Veränderungen im deutschen Fensterbau ist es der INTERPANE Glasgesellschaft mbH Liebersee gelungen, 20 neue Vollzeitarbeitsplätze zu schaffen. Möglich wurde das, weil man verstärkt auf den europaweiten Projektbau setzt. Damit das Unternehmen an den Trend hin zu intelligenten App-gesteuerten Isoliergläsern sowie organischer Stromerzeugung anknüpfen kann, arbeitet es eng mit dem Institut für Fenstertechnik in Rosenheim und dem amerikanischen Unternehmen Cinnestral zusammen. Prototypen konnten bereits in diesem Jahr auf der Nürnberger Fensterbaumesse vorgestellt werden.

INTERPANE startete 1991 in Liebersee in einer ehemaligen LPG-Lagerhalle und entwickelte sich zu einem international agierenden Unternehmen. So wurden in den vergangenen fünf Jahren sowohl die Bausubstanz als auch der Maschinenpark modernisiert. Mit einer neuen Fertigungslinie und dem Zuschnitt-Zentrum ist INTERPANE jetzt in der Lage, Isolierglas bis zu einem Gewicht von einer Tonne und einer Gesamtlänge von 5,50 Metern anzubieten. Damit gehört es zu den wenigen Betrieben in Deutschland, in denen dieser Produkttyp automatisiert ist.

Seit drei Jahren gibt es eine eigenständige Abteilung, die sich mit dem Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagement befasst. Dadurch konnten der betriebliche Abfall in drei Jahren um 26 Prozent und die Energiekosten trotz Werkausbau um 21 Prozent gesenkt werden. INTERPANE Belgern ist zusätzlich seit vier Jahren Mitglied der Umweltallianz Sachsen und setzt sich aktiv für die ressourcenschonende Fertigung ein.

Seine gesellschaftliche Verantwortung sieht das Unternehmen darin, den rund 100 Mitarbeitern gute Arbeitsbedingungen zu schaffen und sich auch um ihr Lebensumfeld zu kümmern. So spendet INTERPANE jährlich rund 8.000 Euro für soziale Projekte und die Vereinsförderung in der Umgebung. Das reicht von der Unterstützung eines Kinderfestes bis zur Spielplatzgestaltung. So bestätigte die jüngste interne Umfrage, dass alle Beschäftigten mit dem Unternehmen und den gebotenen Möglichkeiten sehr zufrieden sind. Sichtbarer Ausdruck der Verbundenheit mit INTERPANE ist die rege Beteiligung am jährlichen Sommerfest. Nach 25jähriger Betriebszugehörigkeit winkt Beschäftigten ein 1.500-Euro-Reisegutschein. Nach fünf Jahren erhält jeder Mitarbeiter des Unternehmens eine Lebensversicherung. Ab dem zehnten Jahr wird ein verdoppelter Versicherungsbeitrag gezahlt. Seit 2017 bietet die Geschäftsleitung zudem jedem Mitarbeiter ein Leasing-Firmenfahrrad.

*INTERPANE wurde zum 5. Mal seit 2003 nominiert für den „Großen Preis des Mittelstandes“ durch die Stadt Belgern, das Landratsamt Nordsachsen und die TAS AG. 2017 erfolgte die Auszeichnung als „Finalist“.*

***ONI Temperiertechnik Rhytemper GmbH***

01900 Großröhrsdorf

***Mit Impulskühlung an die Spitze***

Der Industrieausrüster ONI Temperiertechnik hat sich vor allem durch seine intelligenten Systeme, die er für die Kunststoff- und Metallindustrie entwickelt, weltweit einen Namen gemacht. Denn spezialisierte Systemlösungen rund um das Thema Temperiertechnik sind der Markenkern des Unternehmens zwischen Dresden und Bautzen gelegen. Das Zauberwort heißt Impulskühlung und wird für genau abgestimmte Temperierung von Spritzgieß-Produktionslinien eingesetzt. ONI-Kunden können so die Zykluszeiten ihrer Produktion optimieren, den Energieverbrauch reduzieren und ihre Spritzgussfertigungs-anlagen müssen nicht mehr so oft gewartet werden.

Herumgesprochen hat sich das inzwischen bei so namhaften Konzernen wie Audi, BMW, Bosch, Playmobil, Siemens und VW. Für diese und weitere Unternehmen vor allem aus der Automobilindustrie hat sich gezeigt, dass diese spezielle Technik allen herkömmlichen Temperiergeräten überlegen ist. So baute das Unternehmen seine Marktführerschaft auf dem Gebiet der Temperiertechnik im Kunststoffbereich zunehmend aus. Grundlage dafür bildete das Expertenwissen des Gesellschafters Wolfgang Oehm und des Geschäftsführers Dietmar Hofmann sowie deren Zusammenarbeit mit hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern. Im Laufe der Zeit hat das Unternehmen die Technik weiter verbessert, was sich auch in Investitionen von mehr als einer Mio. Euro im vergangenen Jahr niederschlägt.

Interne und externe Weiterbildung wird bei ONI für Mitarbeiter und Kunden kontinuierlich großgeschrieben. Gute Ergebnisse und außergewöhnlichen Einsatz honoriert die Geschäftsleitung regelmäßig mit Sach- und Geldprämien. So wurden im vergangenen Jahr 25.000 Euro an die Mitarbeiter ausgeschüttet. Daneben engagiert sich das Unternehmen für soziale Einrichtungen. Regionale Sportvereine, Kinder- und Jugendgruppen kommen in den Genuss von Geldspenden.

Die Produktions- und Büroflächen des im vergangenen Jahr eingeweihten neuen Firmengebäudes waren auf Zuwachs konzipiert. Inzwischen sind sie aber zu klein geworden und somit schon jetzt Erweiterungen in der Planung.

Gesellschafter Wolfgang Oehm gibt seine unternehmerischen Erfahrungen gern an Geschäftspartner und Jungunternehmer weiter. So referiert er bei Veranstaltungen der Wirtschaftsförderung und Initiativen über seinen Schritt in die Selbstständigkeit und hilft mit seinen Kontakten. Junge Unternehmer können sich zudem kostenfrei auf den ONI-Messeständen präsentieren. Die Geschäftsleitung bietet regelmäßig Betriebs-besichtigungen und Berufspraktika für Schüler an. In den vergangenen Jahren verstärkte ONI die Zusammenarbeit mit dem POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe Bautzen sowie mit Fachinstituten und Hochschulen wie der TH Köln. Die Hochschulen zeigen dabei großes Interesse an den Systemlösungen des Unternehmens.

Der Unternehmenserfolg spiegelt sich auch eindrucksvoll im Bonitätsindex wider. Nach Prüfung und Zertifizierung durch Creditreform erhielt ONI nach einem „Sehr gut“ 2016 im vergangenen Jahr ein „Ausgezeichnet“. Das ist in der Branche einmalig.

*Die ONI Temperiertechnik Rhytemper GmbH wurde zum 3. Mal seit 2016 nominiert für den „Großen Preis des Mittelstandes“ durch die Stadt Großröhrsdorf und „EMS Ihr Beraterteam Hinner“. 2016 erfolgte die Auszeichnung als „Finalist“.* ***O***

***Finalisten***

***ITSM IT-Systeme & Management GmbH***

**08427 Fraureuth**

**Perfekte IT für Bau und Handwerk**

Miteinander kommunizierende IT-Systeme, die die Ressourcenplanung eines gesamten Unternehmens unterstützen können, sind die Kernkompetenz der Firma ITSM **IT-Systeme & Management GmbH** aus Fraureuth, an der Landesgrenze zwischen Sachsen und Thüringen gelegen. Als ERP-Komplettanbieter ist das Unternehmen auf dem Feld der technischen Gebäudeausrüstung in Sachsen Marktführer.

Die Firma wurde 2004 von Jana Popp, Uwe Gündel und Torsten Jacobasch gegründet. Vor zwei Jahren erfolgte der Umzug in eigene Geschäftsräume im Stadtzentrum. Mit ihrem IT-Service betreut sie gegenwärtig rund 300 sächsische und thüringische Bau- und Handwerksunternehmen sowie etwa 150 [Gerüstbauer](https://www.itsm-gmbh.de/) zwischen Mecklenburg und Bayern. Der Trumpf von ITSM ist ein umfassendes Gesamtpaket, bestehend aus [Consulting](https://www.itsm-gmbh.de/dienstleistungen/consulting.html), [Customizing](https://www.itsm-gmbh.de/dienstleistungen/customizing.html), [Soft-](https://www.itsm-gmbh.de/produkte.html) und [Hardwareeinrichtungen](https://www.itsm-gmbh.de/), [Hotline](https://www.itsm-gmbh.de/software-support.html) sowie [Schulungen](https://www.itsm-gmbh.de/aktuelles/termine.html) für Kunden. Auf diese Weise kann am jeweiligen IT-System kontinuierlich die Effizienz, die Qualität und die Wirtschaftlichkeit verbessert werden. Über die Hälfte der größeren Bauunternehmen in Sachsen zählt ITSM mittlerweile zu seinen Kunden.

Die ERP-Software von ITSM IT verspricht den Anwendern einen ganzheitlichen Überblick beim Abbilden von Prozessabläufen. Spezialisiert auf Kundenbedürfnisse versteht sich das Fraureuther Unternehmen in erster Linie als Dienstleister für den mittelständischen Baubetrieb. Ein sehr gut ausgebildeter Mitarbeiterstamm und belastbare Anwender-referenzen sicherten ITSM ein zweistelliges Wachstum und führte den IT-Dienstleister zu den Top-Firmen Sachsens. Die Kundenbeziehungen enden nicht etwa mit dem Kaufvertrag, sondern werden durch ständigen Hotline-Service, Aus- und Weiterbildung von Anwendern und innovative Qualitätsförderung weiter mit Leben erfüllt. Ziel des rund 25 Mitarbeiter zählenden Unternehmens ist es, aus einer anfänglichen Kundenbeziehung eine langfristige Partnerschaft werden zu lassen. Daraus erwächst auch eine langfristige Zukunftssicherung des Unternehmens. Erreicht wird dies durch eigene Ausbildung und Förderung von Nachwuchskräften. Praxispartner fand man an der Sächsischen Berufsakademie, im Bildungswerk Sachsen, in privaten Bildungsunternehmen, Kammern und Verbänden.

Mitarbeiter von ITMS können sich über mindestens zwei Firmenevents pro Jahr gemeinsam mit ihren Angehörigen freuen. Familienfreundlich gestaltete Home-Office-Arbeitsplätze für junge Mütter, Übernahme der Kosten für die Kinderbetreuung, arbeitgeberfinanzierter Renten- und Vermögensaufbau sowie flexible Arbeitszeiten zeugen von der sozialen Verantwortung der Geschäftsleitung. Darüber hinaus zahlt die Firma zinsfreie Darlehen an Arbeitnehmer und beteiligt ihre Mitarbeiter mit quartalsweisen Ausschüttungen am Unternehmenserfolg. Finanzielle Unterstützung lässt ITSM seit Jahren der Kindervereinigung Dresden e. V. sowie dem Projekt „Kinder Gardening" der KITA „Regenbogen“ in Fraureuth zukommen.

*Die ITSM IT-Systeme & Management GmbH wurde 2018 für den „Großen Preis des Mittelstandes“ durch die Gemeindeverwaltung Fraureuth nominiert.*

***KSM Mike Schärschmidt***

04420 Markranstädt/OT Großlehna

**Energieeffiziente Haustechnik zum Wohlfühlen**

Sanitär, Heizung, Klima – darum kümmert sich seit 42 Jahren die Firma Mike Schärschmidt aus Großlehna bei Leipzig. Mit modernen Konzepten sorgt die Firma mit ihren neun Mitarbeitern dafür, dass Energiekosten nicht weiter steigen. Besonders viel Wert legt der Fachbetrieb auf maßgeschneiderte Konzepte. Mit seiner ISO-Zertifizierung und der Vorführanlage zur Gewinnung von Alternativenergien im spanischen Llorret de Mar besitzt das Unternehmen ein Alleinstellungsmerkmal.

Ob im Bereich Installation von Sanitäranlagen und kompletten Bädern oder Gebäudeheizung und Warmwassererzeugung mit Öl, Gas oder Solar - sowohl technisch als auch handwerklich ist der zertifizierte Meisterbetrieb immer auf dem neuesten Stand. Dachklempnerarbeiten und Photovoltaik-Lösungen runden das Leistungsprofil ab.

Wenn es darum geht, Kunden von einer neuen Heizungsanlage zu überzeugen, mag Mike Schärschmidt keine Geheimniskrämerei. Deshalb geht er mit Interessenten direkt zu Kunden, denen er bereits eine neue Heizung eingebaut hat. Hier kann der Hausherr von seinen Erfahrungen berichten. Gemeinsam mit dem Kunden sucht Mike Schärschmidt nach Möglichkeiten, staatliche Fördermittel zu erhalten. Dem Kunden wird dann genau vorgerechnet, wie groß der Zuschuss für die Installation seiner umweltschonenden Heizung sein wird und wie viel Energiekosten er damit am Ende einsparen kann.

Neuinstallationen von Bädern und Heizungsanlagen schlagen sich bei der Firma Schärschmidt in einem höheren Umsatz nieder. Kontinuierlich wurde in den vergangenen fünf Jahren der Fuhrpark erneuert und neue Computertechnik angeschafft.

Als vorbildlicher Ausbildungsbetrieb sorgt die Markranstädter Firma fortwährend für Mitarbeiternachwuchs. Und das nicht nur im eigenen Interesse. So engagiert sich Mike Schärschmidt seit Jahren auf der Markranstädter Unternehmermesse. Sein Ziel: Jugendliche für Handwerksberufe finden, begeistern und fördern. So hält er an der Oberschule Markranstädt Vorträge zu seinem Berufsbild. Begeistern konnte Mike Schärschmidt bereits seine eigenen Söhne, so dass sich der Familienbetrieb nun bereits in der dritten Generation befindet.

Das Team der Firma Schärschmidt fühlt sich dem Gemeinwohl verpflichtet. Es spendet für Kitas in Altranstädt, Markranstädt und Leipzig. Über finanzielle Zuwendungen des Unternehmens konnten sich schon lokale Vereine in den Sportarten Schach, Ringen und Fußball sowie die Freiwillige Feuerwehr freuen.

*Das Einzelunternehmen KSM Mike Schärschmidt wurde zum 3. Mal für den „Großen Preis des Mittelstandes“ nominiert. In diesem Jahr wurde der Sanitär-, Heizungs- und Klimaspezialist von der Stadt Markranstädt vorgeschlagen.*

***LEIPZIGER Logistik & Lagerhaus GmbH***

04249 Leipzig

**Logistik und mehr aus einer Hand**

Die Geburtsstunde der LEIPZIGER Logistik & Lagerhaus GmbHschlugim Februar1990, als Firmeninhaber und Geschäftsführer Günter Bauer beweisen wollte, dass mit den Leipzigern künftig deutschlandweit zu rechnen sein wird. Knapp drei Jahrzehnte später hat er sein Transport- und Lagerunternehmen mit nunmehr 90 Mitarbeitern breit aufgestellt. Neben dem Hauptsitz in Leipzig betreibt er ein Außenlager in Zwenkau und Niederlassungen in Hamburg, Ettlingen und Rodgau. Die wirtschaftliche Entwicklung war in den vergangenen 28 Jahren durch stetige Expansion geprägt. Die LEIPZIGER Logistik & Lagerhaus GmbH bietet ihren Kunden integrierte Logistikdienstleistungen für den deutschen und europäischen Markt an. Die Lebensmittelindustrie, Getränkehersteller und Tiernahrungsproduzenten gehören zu ihren Kunden. Ihre Leistungsstärke beweisen die Leipziger mit ihrem täglichen Logistik-Full-Service, gemäß der Devise: Logistik und Mehrwertdienstleistungen aus einer Hand!

Die logistische Leistung wird fortwährend den wachsenden Anforderungen der Kunden angepasst. So existieren europaweite Beschaffungs-, Lager- und Distributionskonzepte in Systembausteinen, werden Distribution und Beschaffung für Unternehmen optimiert. Diese können sich dann wieder auf ihre Kernkompetenzen und Kunden konzentrieren.

Das Besondere bei der LEIPZIGER Logistik & Lagerhaus GmbH sind komplette Dienstleistungspakete, die das Beschaffen von Ware, deren Einlagerung, Kommissionierung, Displaybau mit anschließender Auslagerung und Zustellung beim Endkunden beinhalten. Die eigentliche Innovation besteht darin, alle Geschäftsfelder miteinander zu verknüpfen und dadurch nachhaltige Umsätze und Gewinne zu erwirtschaften.

Im Zuge der Modernisierung wurde der gesamte Verwaltungs- und Lagerbereich neu mit Glasfaser verkabelt, alle Niederlassungen miteinander vernetzt und ein Scanner-Programm für die Lagerwirtschaft installiert. Durch Innovationen im Bereich Lagerwirtschaft wurden Lagerprozesse umgestaltet, so dass jetzt bis zu 25.000 Warenpaletten eingelagert und bewegt werden können. Durch die Neueinführung wurde der Umsatz wesentlich gesteigert und die Ertragslage verbessert. Dass sich Transport und Umweltschutz nicht ausschließen müssen, bewies man vor zwei Jahren mit dem Bau von zwölf Promotion-Lkw mit Euro6-Motoren und Gasantrieb für einen Großkunden.

Die LEIPZIGER Logistik & Lagerhaus GmbH hat es geschafft, einen breiten Bogen zwischen Kunst und Logistik zu ziehen. Sie gründete eine Leipziger Galerie und am Kap Zwenkau gibt es seit einem Jahr die Badische Wein-, Kunst- und Gourmet-Stube „Zum Türkenlouis". Geschäftsfelder wie die Lagerhaltung, das Vermieten von Motorbooten, Bootstransporte bis hin zur Einlagerung ergänzen den klassischen Geschäftsbetrieb.

Von der Stadt Leipzig wurde die LEIPZIGER Logistik & Lagerhaus GmbHmit dem Berufsausbildungspreis ausgezeichnet. Einen weiteren Preis mit dem Namen „Brückenschlag“ erhielt das Unternehmen für seine Berufsausbildung von Menschen mit körperlicher Behinderung verliehen.

*Die LEIPZIGER Logistik & Lagerhaus GmbH wurde zum 3. Mal für den „Großen Preis des Mittelstandes“ nominiert. In diesem Jahr wurde das Unternehmen vom BVMW Wirtschaftsregion Leipzig & Landkreis Leipzig vorgeschlagen.*

***markSTAHL Roland Markert***

09387 Jahnsdorf/Erzgebirge

**Robotergesteuerte Veredlung von Stahlrohren**

Vor acht Jahren gründete sich in Chemnitz die Firma markSTAHL. Vor zwei Jahren erfolgte der Umzug in das 15 Kilometer südlicher liegende Jahnsdorf, wo ein neuer Produktionsstandort mit 20 Arbeitsplätzen entstand. Und das in einer herausragend kurzen Bauzeit: Vom Spatenstich bis zum Produktionsstart vergingen nur knapp 130 Tage. Das Start-up-Unternehmen markSTAHL hat sich auf den Verkauf und die individuelle Ver- und Bearbeitung von Stahlrohren spezialisiert. In einem hart umkämpften und von Überkapazitäten gekennzeichneten Markt ist es dem jungen Unternehmen gelungen, erfolgreich zu erwirtschaften und für mehr als fünf Mio. Euro ein modernes Produktions- und Firmengebäude in Jahnsdorf zu errichten. Um schnell beim Kunden sein zu können, wurde eine weitere Niederlassung in Dortmund gegründet.

Von Anfang an setzte man bei markSTAHL auf den Aufbau eines deutschlandweiten Bearbeitungs- und Logistiknetzwerkes und suchte weltweit die Zusammenarbeit mit großen Stahlwerken. Dafür wurden 2013 sechs Mitarbeiter für den Innen- und Außendienst eingestellt.

Digitalisierung verstand man bei markSTAHL von Anfang an als Vorteil, in dem man Produktionsprozesse teilweise robotergesteuert ablaufen lässt. Dies kommt besonders der schnellen Bearbeitung von Kundenwünschen entgegen. Getreu dem Motto "Geht nicht, gibt´s nicht" verstehen es die Mitarbeiter, Bearbeitungsschritte wie sägen, entgraten, prüfen und reinigen sowie die Anlieferung just in time aus einer Hand anzubieten. Rohre aus Stahl, Aluminium, Kupfer oder Messing werden gemäß den speziellen Kundenvorgaben in Form gebracht. Kunden aus der Möbel-, Medizin- und Automobilindustrie mit Wünschen nach geringen Stückzahlen, Nischenprodukten oder Sonderlösungen finden in markSTAHL den richtigen Partner. Das Unternehmen muss sich somit nicht dem Preisdruck der Massenanbieter beugen und kann in seiner Produktpolitik auf Qualität statt Quantität setzen.

2016 gelang es markSTAHL, eine Weltneuheit vorzustellen: die All-in-one-Technologie. 3D-Laseranlagen werden mit Links-Rechts-Biegemaschinen mit dem Ziel vernetzt, die Rohre gemäß ihren mechanischen Eigenschaften zu biegen und entsprechend den berechneten Daten zu lasern. Bei diesem Verfahren arbeiten Laser- und Biegemaschinen Hand in Hand.

markSTAHL ist auf Branchenmessen wie der „Tube" in Düsseldorf und der Zuliefermesse in Leipzig ebenso vertreten wie bei der „Kooperationsbörse Erzgebirge". Um den Mitarbeitern augenschonende Arbeitsplätze bieten zu können, wurde die Produktionshalle mit großen Oberlichtern ausgestattet. Nachhaltig ist die Energieverwendung bei der Drucklufttechnik gelöst. Hier kann über einen Wärmetauscher der Strom zur Warmwasseraufbereitung und Heizung genutzt werden.

Neben Zuschüssen für die betriebliche Altersvorsorge kümmert sich das Unternehmen auch um die Gesundheit seiner Mitarbeiter. So wird gegenwärtig gemeinsam mit ortsansässigen Physiotherapeuten und regionalen Schwimmbädern ein betriebliches Gesundheitsprogramm entwickelt und in Kürze eingeführt. Mit Spenden und Sponsoring bedenkt markSTAHL den Tischtennisverein TTV Stützengrün, den Reit- und Fahrverein Seifersdorf sowie das Reitturnier "Sorge Settendorf".

*Das Unternehmen markSTAHL Roland Markert wurde für den „Großen Preis des Mittelstandes“ nominiert durch die WFE Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH.*

***Vitrinen- und Glasbau REIER GmbH***

02991 Lauta

**Schutz für die Schätze der Welt**

Ganz gleich, ob man sich die Schätze der St. Petersburger Eremitage, des Pariser Louvre oder der Dresdner Türckischen Cammer betrachtet – jeder Besucher erwartet, dass die Kunstwerke wirkungsvoll präsentiert sind. Gleichzeitig müssen sie aber auch optimal geschützt sein. Um diese vielfältigen Anforderungen erfüllen zu können, bedarf es großer handwerklicher Erfahrung. Die Vitrinen- und Glasbau REIER GmbH aus Lauta verfügt über diese Erfahrung. Als innovatives mittelständisches Unternehmen ist REIER spezialisiert auf die Entwicklung, Herstellung und Montage von Museums- und Ausstellungseinrichtungen, insbesondere von Vitrinen.

Das Unternehmen aus dem Landkreis Bautzen gehört zu weltweit fünf Anbietern, die dieses spezielle Know-how besitzen. Denn an jede Vitrine werden völlig unterschiedliche Anforderungen gestellt, die in Design, Material, Größe, Sicherheitsklasse, Schadstofffreiheit, Dichte oder Öffnungstechnik begründet sind. Beste Materialien müssen garantieren, dass Kunden die Vitrinen mindestens 25 Jahre nutzen können. So müssen Projektmanager von REIER für jeden einzelnen Kunden eine individuelle Lösung erarbeiten und testen. Nach Abschluss eines Auftrags bleiben die Projektleiter weiter Ansprechpartner zu Fragen der Wartung und Instandsetzung. Da die Auftraggeber zu 90 Prozent ihren Sitz im Ausland haben, müssen die Mitarbeiter bei REIER zwölf verschiedene Sprachen abdecken.

100 Mitarbeiter und fünf Auszubildende beschäftigt das Unternehmen. Durch laufende Investitionen konnte der Großteil der Arbeitsplätze mit neuesten Maschinen und Einrichtungen ausgestattet werden. Dadurch werden die Mitarbeiter von körperlich schwerer Arbeit entlastet, was wiederum ihrer Gesundheit dient.

Die Erfolgsgeschichte der Vitrinen- und Glasbau REIER GmbH begann vor genau 30 Jahren in der Werkstatt des Privathauses von Firmengründer Volker Reier. Während damals auf einer Fläche von 400 qm Glasecken, Messestände und Ladeneinrichtungen produziert wurden, entstehen heute auf einer Fläche von 6.500 qm hochspezialisierte Museumsvitrinen.

Soziales Engagement ist für REIER selbstverständlich. So unterstützt das Unternehmen Kindergärten und Sportvereine in Lauta und Umgebung. Besonders wichtig ist der Geschäftsleitung die Motivation der Mitarbeiter. Deshalb wird alle zwei Monate ein gemeinsames Frühstück mit der ganzen Belegschaft organisiert. Künftig ist ein eigenes Gesundheitsprogramm für die Beschäftigten geplant.

Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Faktor in der Produktion von Vitrinen. Deshalb hat man bei REIER vor zehn Jahren auf 3.000 qm Dachfläche eine Photovoltaik-Anlage installiert und kann so den eigenen Energiebedarf abdecken.

Um schädliche Einflüsse in der Vitrinen-Produktion zu minimieren, wird intensiv geforscht. Im Verbund mit Partnern und mit der Sächsischen Aufbaubank wird derzeit an einem emissionsfreien Klebstoff für Museumsvitrinen geforscht. Wenn die Entwicklung in etwa drei Jahren abgeschlossen ist, wäre das in ökologischer Hinsicht ein Meilenstein.

Neben Partnern in der Forschung wie dem Bundesamt für Materialforschung und -prüfung oder dem Institut für Holztechnik in Dresden, unterhält die REIER GmbH intensive Geschäftsbeziehungen zu regionalen Firmen beispielsweise in Königswartha, Freital und Lengefeld im Erzgebirge. Da es aufgrund der hohen Anforderungen an Qualität und Maßhaltigkeit nicht leicht war, diese Unternehmen zu finden, sollen die Kooperationen möglichst lange fortgeführt werden.

*Für die Vitrinen- und Glasbau REIER GmbH ist die diesjährige Nominierung zum „Großen Preis des Mittelstandes“ die dritte nach 2016. Nominiert wurde das Unternehmen von der Agentur für Arbeit Bautzen, dem Landkreis Bautzen und der Stadt Lauta.* ***O***

***Lebenswerk***

***IMM electronics GmbH***

09648 Mittweida

**Am Puls des digitalen Zeitalters**

IMM ist ein weltweit agierender, innovativer mittelständischer Electronic Engineering and Manufacturing Services Dienstleister mit besonderer Logistikkompetenz. Sie bietet maßgeschneiderte Lösungen von der Konzeption über Hard- und Softwareentwicklung, ressourcenschonender Konstruktion bis hin zur Muster- und Serienfertigung kompletter Baugruppen und Geräte vor allem im Bereich Automatisierungs-, Gesundheits-, Medizin-, Unterhaltungs- und Medientechnik.

Die Erfolgsstory des Unternehmens begann im Jahr 1991 mit der Gründung des Ingenieurbüros Müller Mittweida (IMM). Grundidee war die Entwicklung, Konstruktion und Fertigung sowie Erprobung und Anwendung elektronischer Baugruppen und Geräte. Beim anfänglich reinen Elektronikdienstleister kamen in den Folgejahren zunehmend Kooperationsentwicklungen mit Partnern sowie eigene Entwicklungen hinzu, die schließlich zu einem ganzen Produktspektrum in vier Kerngeschäftsfeldern führten: Technik/Automation, Medizintechnik, Medientechnik und Exergaming/Systems. Heute ist IMM eine Firmengruppe aus sechs Unternehmen.

Dank intensiver Kooperationen mit der Fraunhofer Gesellschaft, mit Universitäten und Hochschulen sowie speziellen Unternehmen schafft es die IMM-Gruppe mit derzeit 140 Mitarbeitern und fünf Azubis, stets „am Puls der Zeit“ zu bleiben. Insbesondere mit der Hochschule Mittweida findet eine vielfältige Zusammenarbeit statt. Eine unternehmenseigene Stabstelle Business Development Management koordiniert die Entwicklungsaktivitäten. Aktuell arbeitet IMM beispielsweise an mehreren Projekten zur intelligenten Überwachung von Prozessen und Zuständen im Zeitalter von Industrie 4.0. Beispielsweise für die Elektroniksteuerung von Werkzeugen. Geforscht wird zudem an einem speziellen Controllerboard für Videoüberwachungssysteme sowie für Telekommunikationsanlagen.

IMM ist aktuell ein innovatives Unternehmen, das sich auf seine Kernkompetenzen als Elektronikdienstleister konzentriert, sich dabei jedoch abseits der reinen Lohnfertigung als Impulsgeber in der Region, aber auch in seinen globalen Märkten versteht.

IMM ist eines der wenigen mittelständischen Unternehmen, das sich regional gewachsen zur Region Mittelsachsen bekennt und weiterhin in Familienhand liegt - neben dem Firmengründer arbeiten zwei Töchter und ein Bruder des Firmengründers bei IMM. Das Unternehmen ist mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden. Unter anderem für die Nachwuchsförderung und die Firmenkultur. Seit 2005 regelmäßig als familienfreundliches Unternehmen.

Aufgrund der angespannten Fachkräftesituation ist es IMM besonders wichtig, die eigenen Mitarbeiter zu fördern und somit die Mitarbeiterbindung zu erhöhen. Ein interner Wettbewerb um innovative technische Lösungen gehört ebenso dazu wie kostenfreie Firmen-Fitnesskurse, Massagen am Arbeitsplatz sowie hochverzinste Mitarbeiter-beteiligungen.

Seit 2003 unterstützt IMM mit einer eigenen Stiftung soziale regionale Projekte mit Geldspenden, aber auch mit projektbezogener Entwicklungsförderung. Regionale Partnerschaften und Sponsoring für Vereine sind für IMM eine Selbstverständlichkeit. Ebenso engagiert sich das Unternehmen im Bereich Berufsorientierung und unterstützt beispielsweise an einer Grundschule die AG Technik und die AG Raumfahrt.

*Die IMM electronics GmbH und damit die IMM Gruppe wurde jährlich seit 2004 für den „Großen Preis des Mittelstandes“ nominiert. 2004 wurde das Unternehmen als „Finalist“ und 2005 als „Preisträger“ ausgezeichnet. Im Jahr 2011 erhielt IMM die „Ehrenplakette“ und 2012 wurde das Unternehmen als „Premier-Finalist“ geehrt. in diesem Jahr wurde es von Abgeordneten des Deutschen Bundestages, der ACSYS Lasertechnik GmbH Mittweida, dem BVMW Sachsen, Mittweida, der Container Vermietung und Verkauf Menzl GmbH, der Großen Kreisstadt Mittweida, dem Landkreis Mittelsachsen, der Quartarius interim management & consulting sowie der Volksbank Mittweida eG vorgeschlagen.* **O**